

An den Bürgermeister der  
Stadt Bergisch Gladbach  
Lutz Urbach  
Konrad-Adenauer Platz 1  
51465 Bergisch Gladbach

Mittwoch, 14.11.2011

Sehr geehrter Herr Urbach,

wir bitten sie folgenden Antrag der DIE LINKE./BfBB in der Sitzung des Stadtrats am  
13.12.2011 zu berücksichtigen:

*Beschluss des Stadtrats:*

*Resolution:*

**Bergisch Gladbach muss „Papierstadt“ bleiben! Zanders gehört zur Region!**

Die M-Real-Konzernführung will Teile der Produktion aus dem Papierwerk an der Gohrsmühle verlagern und am Standort Bergisch Gladbach Arbeitsplätze streichen. Es ist zu befürchten, dass 350 Kollegen und deren Familien direkt betroffen sind.

Die Nachricht über die beabsichtigten Kündigungen der Beschäftigten macht uns sehr betroffen. Sie selbst sind für diese Situation nicht verantwortlich.

Rat und Verwaltung sehen es als ihre Verpflichtung an, um jeden Arbeitsplatz in der Stadt zu kämpfen. Deshalb löst eine drohende Massenentlassung, so wie wir sie befürchten, nicht nur unsere Betroffenheit, sondern auch unser Solidarität und unsere Unterstützung aus. Auch die Angehörigen von Zuliefererbetrieben und Handwerksbetrieben bangen um die Zukunft ihrer Existenzen. Die mögliche Produktionsverlagerung ist ein Zeichen dafür, dass Bergisch Gladbach als traditionsreicher Papierstandort ganz aufgegeben werden könnte. Dieses wollen wir verhindern.

Der Rat der Stadt steht an der Seite der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von Zanders. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach unterstützt die Aktivitäten der Belegschaft, die Arbeitsplätze und den Standort zu erhalten.

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach begrüßt die Aktivitäten der Verwaltungsspitze für den Erhalt der Arbeitsplätze am Standort Bergisch Gladbach und fordert den Bürgermeister auf, weiter alles dafür zu unternehmen, alle Arbeitsplätze bei Zanders in Bergisch Gladbach zu erhalten.

Der Stadtrat fordert M-real Oyj auf, alle bestehenden Arbeitsplätze am Standort Gohrsmühle zu erhalten.

Wir erinnern die Firmenleitung daran, dass die Bürgerinnen und Bürger dem Unternehmen mehrfach entgegengekommen sind; jetzt ist es an der Zeit das M-Real soziale Verantwortung zeigt.

Mit freundlichen Grüßen.

Tomás M. Santillán  
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE./BfBB